

# QUEER. SOZIAL. LINKS.



## WIR FORDERN

**ÖFFNUNG DER EHE MEHR  
RECHTE FÜR TRANS\*  
UND INTER\* ASYLRECHT  
FÜR VERFOLGTE HOMO-  
UND TRANSEXUELLE  
DISKRIMINIERUNGS-  
SCHUTZ FÜR CHRONISCH  
KRANKE SOWIE**

**SOZIALE GERECHTIGKEIT**

**DIE LINKE.**  
IM BUNDESTAG



## Queer. Sozial. Links

Eine vereinte und sichtbare queere Community ist wichtiger denn je. Zum einen, weil die Versuche eines Rollbacks wieder zunehmen. Zum anderen werden wieder konservative Familienideale propagiert. Die Linksfraktion ist ein starker Partner im Kampf um Respekt und Gleichberechtigung. Wir treten für eine plurale Gesellschaft ein: vielfältig, streitbar, solidarisch, eng vernetzt mit basisdemokratischen Initiativen und politisch aktiv auf allen Ebenen.

In diesem Jahr war die lang erstrittene Entschädigung und Rehabilitierung der nach Paragraph 175 verfolgten Homosexuellen ein großer Erfolg. Die Fraktion DIE LINKE setzte sich seit zwei Jahrzehnten dafür ein. Durchgesetzt werden muss nun auch die Ehe für alle, gleiche Rechte im Ehe- und Adoptionsrecht und eine umfassende Reform des Transsexuellenrechts. Darüber hinaus unterstützen wir queere Geflüchtete: ganz praktisch im Asylverfahren, bei der Einrichtung queerer Unterkünfte oder im Streit um so genannte »sichere Herkunftsländer«. Die Bandbreite für Queer.Sozial.Links ist so groß wie die Community vielfältig ist. Eine lebendige und freie Community ist ein Grundpfeiler einer demokratischen Gesellschaft. DIE LINKE will sie und kämpft dafür: in den Parlamenten, auf der Straße, in den Köpfen und in den Herzen.

**Sarah Wagenknecht** ist Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag **Harald Petzold** ist queerpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag

## Augenhöhe im Job

Queere Menschen haben es in der Arbeitswelt besonders schwer. Sie sind mit Problemen konfrontiert, die in der Öffentlichkeit nahezu unbekannt sind. Schon bei der Bewerbung beginnt für Transsexuelle und Transgender oft das Martyrium mit der Verwendung des eigenen Namens. Im Arbeitsalltag dominieren irritierte Blicke und überforderte Kolleginnen und Kollegen. Selbst der Besuch einer Toilette stellt eine Hürde dar. Erwerbslosigkeit ist häufig das Ergebnis von Diskriminierung. Arbeitsagenturen und Jobcenter verfügen nicht über ausreichend Fachkenntnisse, so dass ein Besuch dort oft ernüchternd und frustrierend ist. Arbeitsmarktpolitisch muss endlich der Vielfalt Rechnung getragen werden. Wichtige LINKE Forderungen sind: Einführung eines Verbandsklagerechts, damit Betroffene nicht auf sich allein gestellt sind, diskriminierungsfreie Bewerbungsprozesse und Stellenanzeigen, geschlechtsneutrale Toiletten, mehr Kompetenz beim Jobcenter und den Arbeitsagenturen.



**Sabine Zimmermann**

ist arbeitsmarktpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag



HERZLICH WILLKOMMEN

## Queere Flüchtlinge brauchen Schutz

Queere Menschen fliehen häufig, weil sie in ihren Herkunftsländern staatlicher und nichtstaatlicher Verfolgung ausgesetzt sind. Werden sie nach einem Asylantrag wieder in ihre Heimatländer abgeschoben, sind sie lebensbedrohlichen Verhältnissen ausgesetzt. Die Empfehlung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF), sie sollten sich dort »diskret« verhalten, ist lebensfern und kann tödlich enden. BAMF-Beschäftigte müssen deshalb entsprechend sensibilisiert und die Flüchtlinge darauf hingewiesen werden, dass bei Homo- und Transsexualität eine besondere Schutzbedürftigkeit gilt. Dies gilt auch im Falle einer HIV-Infektion. Es ist ein Unding, dass queere Menschen nach ihrer Flucht nicht in Sicherheit leben können. DIE LINKE fordert, dass queere Flüchtlinge besondere Schutzorte, geschulte Ansprechpartner/-innen und Hilfe bei der Suche nach Arbeit und sozialer Teilhabe bekommen.



**Ulla Jelpke**  
ist innen-  
politische  
Sprecherin  
der Fraktion  
DIE LINKE. im  
Bundestag

# Gender- und Queerforschung ausbauen

Die Bekämpfung der Geschlechterforschung als akademische Disziplin kommt nicht nur von Rechtsaußen, sondern auch durch konservative Professoren. Der Kasseler Biologie-Professor Ullrich Kutschera erklärte beispielsweise, dass mit der Geschlechterforschung »eine andere, quasi-religiöse Strömung unter der Tarnkappe des Gender Mainstreaming Fuß fasst und immer mehr, gleich einem Krebsgeschwür, sämtliche Fachgebiete erobern möchte«.

Die verbalen Attacken, die von Rechten und Populisten kommen, zeigen Wirkung und setzen die Betroffenen unter Druck. Die bislang erreichten Fortschritte in der Emanzipation von Frauen und queeren Menschen sollen rückgängig gemacht und die traditionellen Geschlechterbilder restauriert werden. Daher müssen alle progressiven Kräfte die Gender-Wissenschaften verteidigen und stärken.



**Nicole Gohlke**  
ist bildungs-  
politische  
Sprecherin  
der Fraktion  
DIE LINKE. im  
Bundestag





## Deutsche Zustände



**Petra Pau**  
ist Mitglied  
der Fraktion  
DIE LINKE  
und Vize-  
präsidentin des  
Bundestags

»Die Würde des Menschen ist unantastbar.«  
So gebietet es das Grundgesetz – für alle  
Menschen, nicht nur für die Schönen und  
Reichen und nicht nur für die Deutschen  
und Weißen. Die Würde aller bedarf aller-  
dings einer sozialen Basis für jede und  
jeden. Leiharbeit, 1-Euro-Jobs und  
»Hartz IV« gehören nicht dazu.

Ähnlich verhält es sich mit Bürgerrechten  
und Demokratie. Auch sie sind verbrieft,  
aber das allein reicht nicht. Es gibt eine  
Langzeitstudie über »Deutsche Zustände«.  
Ihr Fazit verkürzt: Die gruppenbezogene  
Menschenfeindlichkeit nimmt zu, ebenso  
die Akzeptanz von Gewalt als Politikersatz.

Wir erleben es derweil faktisch. Angriffe gegen Andersdenkende,  
Anderslebende und Andersliebende nehmen drastisch zu.  
Als tiefere Ursachen kritisiert die Studie: Das Soziale wird  
ökonomisiert, die Demokratie entleert.



## Feminismus heißt Gleichstellung für alle

Die Angriffe antifeministischer Kräfte gegen unsere Selbstbestimmungsrechte haben zugenommen. »Besorgte Eltern« entdecken in der Aufklärung über verschiedene Sexualitäten eine Bevormundung. »Lebensschützer« wollen Frauen das Recht auf Schwangerschaftsabbruch absprechen. Dem müssen wir uns überall und immer entgegenstellen.

Und wir müssen den Mythos bekämpfen, Gleichstellung sei längst erreicht: Das Ehegattensplitting schreibt die heterosexuelle Kleinfamilie als Norm fest, Alleinerziehende werden in Armut gedrängt, die Ehe ist Lesben und Schwulen verwehrt, ein Kind dürfen sie nicht gemeinsamen adoptieren, der Zugang zur künstlichen Befruchtung hängt am Geldbeutel. Selbstbestimmung sieht anders aus, deshalb müssen wir gemeinsam gegen den reaktionären Rollback und gegen das biedere Grau des Status Quo kämpfen.



**Cornelia Möhring** ist Sprecherin für feministische Politik der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag

## **Wir fordern:**

- Öffnung der Ehe
  - Mehr Rechte für Trans\* und Inter\*
  - Asylrecht für verfolgte Homo- und Transsexuelle
  - Diskriminierungsschutz für chronisch Kranke, z. B. bei HIV
- sowie**
- Soziale Gerechtigkeit

Weitere Informationen unter:  
**[www.linksfraktion.de](http://www.linksfraktion.de)**

**Impressum:** Fraktion DIE LINKE. im Bundestag

Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Telefon: 030/22 75 11 70

Fax: 030/22 75 61 28; E-Mail: [fraktion@linksfraktion.de](mailto:fraktion@linksfraktion.de)

V.i.S.d.P.: Heike Hänsel, Jan Korte; Redaktion: Bodo Niendel, Gisela Zimmer

Gestaltung: DiG | Plus GmbH; Redaktionsschluss: 20. Mai 2017

Dieses Material darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden.